


<h2 style="margin: 0;">Adolf Windmüller</h2> <p style="margin: 0;">geboren am 05.05.1880 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Boltentorstraße 42</p> <p>08.Mai 1942</p> <p>Vernichtungslager Chelmno</p>
 <p>The image shows a yellow commemorative plaque with black text. The text on the plaque reads: 'HIER WOHNTE ADOLF WINDMÜLLER Jg. 1880 UNFREIWILLIG VERZOGEN 1940 BERLIN DEPORTIERT 1941 LODZ / LITZMANNSTADT ERMORDET 8.5.1942 CHELMNO / KULMHOF'.</p>	<p>Adolf Windmüller war ein Sohn des Schlachters Salomon Windmüller und seiner Ehefrau Friederike, geb. Driels. Er trat in die Fußstapfen seines Vaters und war als dessen Nachfolger auf den Beruf des Metzgers festgelegt.</p> <p>Am 15. Mai 1907 heiratete er in Greetsiel die 23-jährige Johanna Levy Visser, Tochter des Schlachters Levy Abraham Visser und seiner Ehefrau Sientje, geb. Goudsmid.</p> <p>Nach der Heirat siedelte das Paar nach Emden, Boltentorstraße 42 über und baute einen eigenen Schlachtbetrieb auf. Der erlangte Wohlstand drückte sich in der Anschaffung eines Telefonanschlusses aus.</p> <p>Aus der Ehe gingen bis 1916 fünf Kinder hervor: 4 Mädchen und ein Junge.</p> <p>Infolge des Entzugs des Gewerbescheins für jüdische Schlachter im Frühjahr 1933, als eines der ersten antijüdischen Maßnahmen des NS-Regimes, musste sich Adolf Windmüller auf den Handel mit Fleisch und Vieh umorientieren. Seine Kinder heirateten Christen (Tochter Friederike) oder wanderten nach Palästina aus.</p> <p>Im November 1938 waren nur noch Adolf Windmüller und seine Frau Johanna in Emden zurückgeblieben. Während der Pogromnacht am 9./10.11.1938 wurde das Ehepaar aufgeholt und von der SA in die Neutorschule verbracht, wo es Demütigungen und Misshandlungen ausgesetzt war. Adolf Windmüller wurde mit anderen jüdischen Männern am nächsten Tag ins KZ Sachsenhausen transportiert. Am 16. 12.1938 wurde er aus der KZ-Haft entlassen.</p> <p>Am 21.02.1940 mussten Adolf und Johanna Windmüller Emden im Zuge einer Ausweisungsaktion verlassen. Das Ziel war ein Judenhaus an der Tauentzienstraße 6 in Berlin (Nähe Kurfürstendamm).</p> <p>Von hier aus erfolgte am 18.10.1941 die Deportation in das Ghetto Lodz. Vermutlich ist das Ehepaar dort auf Emders Bekannte getroffen. Am 5.5.1942 erfolgte die Aussiedlung in das Vernichtungslager Chelmno, wo Adolf Windmüller drei Tage nach seinem 62. Geburtstag zusammen mit seiner Frau ermordet wurde.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Stadtarchiv Emden: Meldeamtsregister, Standesamtsregister, Adressbücher; Staatsarchiv Lodz: Ghettoregister; Loose, Topographie des Terrors; Liste Marie Werth</p> <p>Stephanie Nannen</p> <p>Boltentorstraße 1</p> <p>07.10.2013</p>